

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 95 (2001)
Heft: 1

Rubrik: Jetzt atmen auch die gehörlosen Kinder auf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gehörlosen Zeitung

95. Jahrgang

Nr. 1
Januar 2001



Herausgeber:
Schweizerischer
Verband für das
Gehörlosenwesen

Atomkraftwerk Tschernobyl wurde endlich abgeschaltet

Jetzt atmen auch die gehörlosen Kinder auf

gg/Der 15. Dezember 2000 geht in die Geschichte ein. An diesem Tag wurde das berühmte Atomkraftwerk Tschernobyl endlich abgeschaltet. Fast 15 Jahre nach der bisher grössten Katastrophe in der zivilen Nutzung der Atomenergie.

Jetzt atmen auch die gehörlosen Kinder in der grossen Stadt der Ukraine auf. Ihnen ist Gianni Giovannardi, ein Mitarbeiter des italienischen Aussenministeriums, begegnet. Nicht in Tschernobyl, sondern in Rom. Die Hilfsorganisation «Puer» hatte die Kinder zu einem Ferienaufenthalt eingeladen. Giovannardis Bericht erschien im belgischen «Info Sourds Journal».

Schauplatz der Begegnung ist das Gelände rund ums Gehörlosen-Institut «Gualandi» in Rom. 60 Tage nahm es während der Sommerferien zwei Dutzend gehörlose Kinder aus Tschernobyl auf. Die Wochenenden verbrachten sie bei italienischen Familien.

Trostlose Heimat

Auf einem Platz neben dem Hauptgelände spielen die Buben Fussball. Auf einem andern üben sich Mädchen als Majoretten. Artem ist glücklich hier. Verschwitzt kommt er vom Fussballspiel und möchte eigentlich am liebsten gleich wieder losrennen. Er erzählt

nicht gern von Tschernobyl: «Alles, was ich von zu Hause aus sehen kann, ist ein verlassenes Haus ohne Fenster. Es ist von hohem Gras umgeben. Dahinter sieht man einen Stacheldrahtzaun und hinter dem Stacheldraht einen Wald. Tschernobyl ist nichts für mich.»

Als der Reaktor explodierte

Artem kam genau zu dem Zeitpunkt auf die Welt, als der Reaktor explodierte (26. April 1986). Ein bedauernswerter Knabe. Er hat keine Wahl. Er muss Käse essen, der ein Schwermetall namens Caesium enthält. Er muss Milch trinken,



Julia stammt aus Minsk und hat durch die Katastrophe von Tschernobyl alle Haare verloren, was auf einen Schilddrüsenkrebs hinweist. Allein von dieser Krankheit sind im Umfeld des AKWs 1400 Personen betroffen. Aufnahme: Grünes Kreuz Schweiz

Hörscreening

Früherkennung
von
Hörschwächen

Seite 3

SVEHK

Elterntagung in
Fiesch

Seite 10

Heime

Stiftung
Uetendorfberg

Seite 14

Sport

Rücktritt vom
Spitzensport

Seite 20